



Tourenbericht

Veranstaltung: Hochtourentage Umbaltal

Datum: Donnerstag, 27. bis Sonntag 30. Juni 2019

Route/Gehzeit/Höhenmeter:

Streden/Virgental 1403 m - Pepell Alm 1513 m - Umbalfälle - Umbaltal - Clara Hütte 2038 m - Umbalkees - Althauskees - Althaus Schneide - Dreiherrn Spitze 3499 m - Clara Hütte - Kleine Phillipp Reuter Hütte 2690 m - Welitzkees - Rötspitze 3495 m - Clara Hütte - Streden/Virgental

Gehzeit erster Tag:	3 Std	Höhenmeter	640
zweiter Tag:	10 Std	Höhenmeter	1500
dritter Tag:	10 Std	Höhenmeter	1500
<u>vierter Tag:</u>	<u>2,5Std</u>	<u>Abstieg</u>	
Gesamt: 3640			

Wetter:

Vier Tage fast nur Sonnenschein. Wir waren schon froh, wenn an den Nachmittagen mal eine Wolke am Himmel die Sonne verdeckt.

In 2000 m Höhe hatte es am Morgen mehr als 15°C.

Sonstiges:

Am Donnerstag fahren wir von Steyregg mit zwei Autos nach Osttirol. Zu Viert machten wir uns um 8:00 Uhr auf den Weg. Über die Felbertauernstraße erreichten wir Matrei. Die Jause für die nächsten Tage wurde noch vor Ort eingekauft. Kurz nach 13:00 Uhr starteten wir den Aufstieg zur Clara Hütte. In nachmittäglicher Hitze geht es ohne Stress vorbei an den Umbalfällen ins Hochtal. Der Weg war für Wanderer offiziell noch gesperrt. Lawinenreste und ein Bach, der nur mit einer Seilsicherung überquert werden konnte, machten den Hüttenzustieg ein wenig abenteuerlich. Gegen 16:00 Uhr waren wir bei der Hütte. Die übrigen zwei Teilnehmer der Vereinstour sind um ca. 18:30 Uhr bei der Clara Hütte angekommen.

Freitag:

Bereits um 4:30 Uhr ist Weckruf. Kurz nach 5:00 Uhr begann der Aufstieg zur Dreiherrnspitze. Zuerst wanderten wir gemütlich ins weite Hochtal. Über Altschneebrücken

konnten wir die Isel überqueren. Da noch viel Schnee lag stiegen wir eine steile Schneerinne zum Althaus Kees auf. Zwischen Felswänden ging es mit Steigeisen zügig voran. Nach knapp 700 steilen Höhenmetern erreichten wir die Staatsgrenze zu Italien auf ca. 3300 m Höhe. Ein frischer Wind begrüßte uns an der Gratkante. Über recht flaches Blankeis und über ein steiles Schneefeld ging es die letzten 170 Höhenmeter zum Gipfel der Dreiherrnspitze. Von 3499 Meter hatten wir einen grandiosen Rundblick.

Zu unseren Füßen im Süden lag das einsame Umbaltal mit dem Umbal Kees. Weiter im Süden waren die Dolomiten mit den "Drei Zinnen" und die "Marmolada" zu sehen. Im Südwesten sieht man das "Ortlermassiv". Im Nordwesten ist der höchste Berg Deutschlands zu sehen - die "Zugspitze". Und im Norden schweift der Blick von den "Zillertaler Alpen" über den "Großvenediger", den "Tenn", das "Wiesbachhorn" zum "Großglockner". Im Südosten ist dann noch der "Triglav" in Slovenien auszumachen. Ein grandioser Rundblick.

Der Abstieg erfolgte im Großen und Ganzen über die Aufstiegsroute. Nur die felsbegrenzte Steilrinne umgingen wir in einem Rechtsbogen über das Althaus Kees. Nach gut 10 Stunden waren wir wieder bei der Clara Hütte. Nach so viel Sonne sind wir über den Schatten der Sonnenschirme vor der Hütte sehr dankbar.

Für die wohlverdiente Nachtruhe gibt es für uns zwei recht gemütliche Dreibettzimmer.

Samstag:

Heute standen wir erst um 5:00 Uhr auf. Laut Planung sollte es heute um eine Stunde kürzer werden.

Wieder geht es ins traumhafte obere Umbaltal. Diesmal links hinauf zur Philipp Reuter Hütte. Auf- und leicht absteigend, vorbei und über Schneefelder erreichten wir nach Sonnenaufgang die Hütte auf 2690 m. Hütte - eher eine größere Biwakschachtel. Beim Öffnen der Tür der typische Geruch. Es roch leicht feucht und nach kaltem Rauch. Nicht freundlich zum Übernachten. Von der Hütte aufwärts ging es noch ein Stück schneefrei. Danach querten wir ein großes Schneefeld und anschließend einige Gletscherschliffplatten. Um den Gipfelgrat zu erreichen mußten wir steil über zwei Gletscher aufsteigen, die durch einen heikel zu überwindenden Felssporn getrennt waren. Am Grat steigen wir nochmals steil auf, um dann recht ausgesetzt auf den höchsten Punkt zu gelangen. Heute stehen wir nur zu Viert auf der 3495 m hohen Rötspitze. Gerhard I ist nur bis zur Phillip Reuter Hütte mitgegangen, um nach einer ausgiebigen Rast gemütlich zur Clarahütte abzusteigen.

Gerhard II stieg mit uns bis zum Beginn des Gipfelgrates auf, um dort auf unsere Rückkehr zu warten. Es war ihm technisch zu anspruchsvoll am Grat.

Nach einem traumhaften Rundblick vom Gipfel stiegen wir zu Gerhard ab und beschlossen weiter über den Grat abzusteigen um den Felssporn zu umgehen. Da der gesamte Abstieg über den Grat bis zu den Schneefeldern oberhalb der Phillip Reuter Hütte nicht möglich ist, mussten wir wieder sehr steil über die Gletscherflanke zu unserer Aufstiegsspur absteigen. Durch den weichen Schnee war das auch in diesem steilen Gelände ohne Sicherungen möglich. So konnten wir den unangenehmen Sporn im Abstieg vermeiden.

Noch bei Sonnenschein sind wir nach 10 Stunden wieder bei der Clarahütte, wo Gerhard I bereits mit einem wohlverdienten Bier auf uns wartete.

Unsere beiden Landwirte beschlossen noch heute nach Streden abzusteigen und dann noch vier Stunden nach Hause zu fahren.

Zu Viert blieben wir noch eine Nacht auf der Clara Hütte wo uns "Bärbel & Detlef" nochmals mit ihren "hervorragenden deutschen Kochkünsten verwöhnen".

Sonntag:

Recht gut ausgeschlafen und wieder einigermaßen erholt, stiegen wir am Vormittag die ca. 2,5 Stunden durch das Umbaltal nach Streden ab und machten uns bei hochsommerlichen Wetter auf den Weg nach Steyregg.

Fazit:

Wirklich schöne Hochtourentage im recht einsamen Umbaltal. Da wir am Anfang der Saison unterwegs waren, hatten wir die Gipfel für uns alleine. Dies bei extrem schönem Wetter ohne Gewittergefahr und wirklich guten Bedingungen. Lange und recht anspruchsvolle Touren in einer traumhaften Hochtourenkulisse.

Einzig die "Kochkünste" der Wirtsleute waren ein wenig gewöhnungsbedürftig.

Organisator: Peter Plank

Teilnehmer: 6; Gerhard I, Gerhard II, Roman, Reinhold, Wolfgang & Peter